

Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. (MDDG)	102	237-242	2017	ISBN 978-3-8186-0188-1
-------------------------------------	-----	---------	------	------------------------

## Der Camillo-Schneider-Preis zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung

MIRKO LIESEBACH und ROLF KEHR

Bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beschränkte sich die Deutsche Dendrologische Gesellschaft (DDG) lange darauf, dem Nachwuchs die Möglichkeit zu geben, seine Ergebnisse auf Tagungen und Seminaren vorzustellen bzw. in den Mitteilungen zu veröffentlichen. Im Jahr 1997 wurden 7 Diplomarbeiten und Forschungsvorhaben mit 14.000 DM gefördert. Die Förderung war möglich geworden, da zu dieser Zeit die Jahrbücher nicht regelmäßig erschienen und das so eingesparte Geld entsprechend den satzungsgemäßen Zielen ausgegeben werden konnte. Auf der Vorstands- und Ratssitzung in Linz im Sommer 1997 appellierte Prof. Dr. PETER A. SCHMIDT an alle, insbesondere aber an die Hochschullehrer, Vorschläge zur Förderung von jungen Dendrologen zu erarbeiten.

Auf der erweiterten Vorstandssitzung im November 1999 stellen die Herren Prof. Dr. DIETRICH BÖHLMANN und Prof. Dr. HANS-JÜRGEN GEYER den Entwurf für einen jährlich auszulobenden Förderpreis vor. Sie erhalten auf der Sitzung den Auftrag, Regularien für die Auslobung eines Nachwuchsförderpreises für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten zur Dendrologie auszuformulieren und mit dem Präsidenten, Prof. HANS-HEINRICH JESCH, abzustimmen. Der Förderpreis trägt den Namen des bekannten Botanikers, Dendrologen, Gartenschriftstellers und Kritikers der Gartenkunst CAMILLO KARL SCHNEIDER (1876–1951). Auf der erweiterten Vorstandssitzung am 17. Nov. 1999 in Göttingen wurden folgende Namensvorschläge genannt (in Klammern Anzahl der Stimmen): L. BEISSNER (1 Stimme; SCHROEDER [2001] nennt hier A.

REHDER), C.A. SCHENK (3 Stimmen) und C. SCHNEIDER (8 Stimmen). Über Leben und Werk des Paten des DDG-Förderpreises berichtet SCHROEDER (2001).

In den Ginkgoblättern Nr. 77 (Januar 2000) werden der Förderpreis und die vorläufige Satzung vorgestellt. Auf den Preis für Gehölzforschung wird unter anderem auch auf der Titelseite des Holz-Zentralblatts (Jg. 126, Nr. 23, 23.02.2000, S. 313) hingewiesen. Der Preis soll erstmals im Jahr 2000 ausgelobt werden. Die Satzung soll der nächsten Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Preis wird mit einem Poster, das den jeweiligen Baum des Jahres trägt, beworben (Abb. 1).

### Ziel des Camillo-Schneider-Preises

Der Preis soll dazu dienen, einen Anreiz zur Bearbeitung gehölzkundlicher Themen in wissenschaftlichen Graduierungsarbeiten zu geben und damit einen Beitrag zur Erhaltung, Nutzung und zum Schutz von Gehölzen zu leisten (vgl. auch in vorliegendem Jahrbuch: SCHMIDT 2017). Mit dem „Camillo-Schneider-Preis“ sollen vor allem Arbeiten von Studierenden und Doktoranden ausgezeichnet werden, die im Zusammenhang mit speziellen Gehölzthemen eine hohe Qualität aufweisen und originäre Ergebnisse zeigen.

Berücksichtigt werden Dissertationen, Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten sowie andere vergleichbare Schriften, die sich schwerpunktmäßig mit Themen zur Gehölzkunde beschäftigen, wie z. B. Ansprüche, Anzucht, Verwendung und Schutz, Systematik, Morphologie,



Abb. 1: Poster zur Bewerbung des Camillo-Schneider-Preises 2017

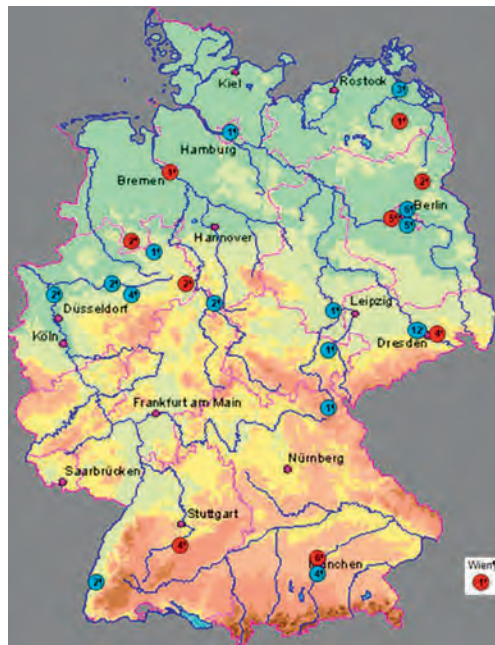


Abb. 2: (Fach-)Hochschulen (rot) und Universitäten (blau), die Arbeiten für den Camillo-Schneider-Preis eingereicht haben

Wachstum, Entwicklung und Physiologie von Bäumen und Sträuchern.

Die von Universitäten, (Fach-)Hochschulen und anderen Ausbildungsstätten der Fachrichtungen Forstwissenschaft und Forstwirtschaft, Gartenbauwissenschaft und Gartenbau, Garten- und Landschaftsplanung, Naturschutz und Landschaftspflege, Botanik sowie verwandter Wissenschaftszweige vorgeschlagenen Kandidaten sollten bis zum Ablauf der Einreichungsfrist nicht älter als 35 Jahre sein.

### Der Preis

Neben einer Urkunde ist der Preis mit einem Geldpreis verbunden. Erstmals ausgelobt wurde der Preis im Jahr 2000. Das Preisgeld betrug damals 6.000 DM. Abgestuft wurden 3 Plätze mit 3.000 DM, 2.000 DM und 1.000 DM honoriert.

Bereits nach wenigen Jahren entschied sich der Vorstand, den Preis attraktiver zu gestalten und nur noch die Siegerarbeit zu prämiieren. Ab dem Jahr 2004 wurde das Preisgeld für die beste Arbeit mit 2.500 € festgelegt.

Auf der Jahrestagung wird im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung der Preis übergeben und der/die Preisträger/in stellt wesentliche Teile seiner/ihrer Arbeit in einem Vortrag vor. Weiterhin wird eine Zusammenfassung der prämierten Arbeiten in den Jahrbüchern (s. Angabe der Bände der MDDG in Tab. 1 und Würdigung ausgewählter Beiträge in SCHMIDT 2017) veröffentlicht. Die eingereichten Arbeiten werden in die Bibliothek der DDG in Göttingen übernommen.

### Die Jury

Die bis zum 31.03. eines Jahres einzureichenden Arbeiten werden von drei Juroren bewertet. Seit der ersten Auslobung im Jahr 2000 gehört Prof. D. BÖHLMANN (Berlin) der Jury an. Als weiterer Juror bewertete Prof. Dr. HANS-JÜRGEN GEYER (Essen) die Arbeiten (2000–2002). Ihm folgte von 2003–2008 Prof. Dr. JÖRG J. SAUTER (Kiel) und ab 2009 Prof. Dr. ROLF KEHR (Göttingen). Der dritte Juror ist der jeweils amtierende Präsident der DDG.

### Die eingereichten Arbeiten

Von 2000 bis 2016 wurden zusammen 75 Arbeiten, darunter 14 Bachelor-, 9 Master-, 31 Diplom- und 2 Magisterarbeiten, 16 Dissertationen (und Habilitationsschriften) sowie 4 Semester- bzw. vergleichbare Arbeiten eingereicht. Für die jährlichen Auslobungen wurden bis zu 7 Arbeiten eingereicht. Einzig im Jahr 2003 wurde keine Arbeit eingereicht. Die vorgeschlagenen Arbeiten wurden an insgesamt 26 Einrichtungen gefertigt: 11 (Fach-)Hochschulen in Deutschland und Österreich sowie 15 Universitäten (Abb. 2).

### Die prämierten Arbeiten

Von den 75 eingereichten Arbeiten wurden 23 mit dem Camillo-Schneider-Preis ausgezeichnet. Unter den ausgezeichneten Arbeiten sind 2 Bachelor-, 1 Beleg-, 2 Master-, 1 Magister- und 11 Diplomarbeiten sowie 6 Dissertationen. Die ausgezeichneten Arbeiten kamen von den folgenden 12 Einrichtungen: THS Berlin (3), HS Bremen (1), HS Neubrandenburg (1), HS Osnabrück (1), HS Rottenburg (1), HU Berlin (2), TU Berlin (2), TU Dresden (5), TU München (3), sowie Universitäten Bochum (2), Freiburg (1) und Jena (1).

In den Jahren 2000 und 2003 wurden je 3 Arbeiten prämiert, in den Jahren 2001, 2005 und 2011 wurden jeweils 2 Arbeiten ausgezeichnet. Die Preisträger sind in Tabelle 1 zusammengestellt. Neben dem Titel der Arbeit ist die Fundstelle in den „Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft“ (MDDG) aufgelistet.

Bei den Einreichungen der letzten Jahre fällt auf, dass die klassischen dendrologischen Themen zunehmend ergänzt werden durch neuere Entwicklungen in der Wissenschaft. Beispielsweise befassten sich mehrere Arbeiten mit Gehölzen als Neophyten, mit der Verwendbarkeit fremdländischer Gehölze unter dem Aspekt des Klimawandels, dem Aspekt der Wirkung des urbanen Grüns und mit dem Einsatz der Dendrochronologie zur Erforschung klimatischer Abläufe und Trends (vgl. SCHMIDT 2017).

### Literatur

- SCHMIDT, P. A. (2017): Ziele, Anliegen und Vorhaben der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft früher und heute. *Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges.* 102: 13–60.
- SCHROEDER, F.-G. (2001): Camillo Schneider, der Pate des DDG-Förderpreises. *Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges.* 86: 9–21.

### Autoren:

Dr. MIRKO LIESEBACH  
Thünen-Institut für Forstgenetik  
Sieker Landstr. 2  
22927 Großhansdorf  
E-Mail: mirko.liesebach@thuenen.de

Prof. Dr. ROLF KEHR  
Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)  
Fakultät Ressourcenmanagement  
Büsgenweg 1A  
37077 Göttingen  
E-Mail: rolf.kehr@hawk-hhg.de

Tab. 1: Die Preisträger/innen, ihre Arbeiten und die Fundstellen in den „Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (MDDG)

Jahr	Preisträger und Titel	MDDG
2016	KUHNERT, PAUL: Bäume über Kopf – Gehölze der Südhemisphäre und ihre Verwendungspotenziale in Mitteleuropa	102: 317–332
2015	SCHWEFLER, JANA; SCHMAL, ALIDA: Wildobst im Raum Berlin-Brandenburg zwischen Ökonomie und Ökologie: Forschungsgegenstand, Nischenprodukt, Trendsetter oder Naturschutzobjekt?	101: 117–126
2014	WAGNER, SARAH T.: Tracing Growth Form Shifts in Aristolochiaceae Based on Functional Anatomy, Biomechanics and Molecular Phylogenies	100: 149–159
2013	ALBRECHT, BIRTE M.; LIETSCH, VARINIA: Die Rot-Esche ( <i>Fraxinus pennsylvanica</i> ) im Stadtwald Bremen. Bestand, Altersverteilung, Wuchsleistung und Ausbreitungspotenzial einer neophytischen Baumart	99: 13–24
2012	BESTE, JANA; BREUER, HEIKO; HILTRUP, JAN: arboreten.de – Aufbau einer Internetdatenbank zu den Arboreten Deutschlands	98: 11–28
2011	EDELMANN, THERESA: Gestaltwirkung urbaner Wälder. Grundlagen für eine Handreichung für Städte und Kommunen	97: 9–28
	ZANG, CHRISTIAN: Growth reactions of temperate forest trees to summer drought – a multispecies tree-ring network approach	97: 29–46
2010	SCHMIEDEL, DOREEN: Invasionsbiologie und ökologisches Verhalten der gebietsfremden Baumart <i>Fraxinus pennsylvanica</i> MARSH. in den Auenwäldern der Mittelelbe im naturschutzfachlichen Kontext	96: 105–118
2009	DÖRKEN, VEIT MARTIN: Saisonalität und Langtrieb-/Kurztrieb-Differenzierung bei Gymnospermen: abgeleitet oder ursprünglich?	95: 9–21
2008	KÖLLING, OLIVER: Entwurf und Bepflanzungsplanung für einen dendrologischen Park als Sichtungsgarten für die Gehölzverwendung auf schweren Böden in Berlin-Hellersdorf – Der Palmen-Hof	94: 83–93
2007	KLOSE, CHRISTOPH: Zur Wertschätzung ausländischer Baumarten in den Wäldern Deutschlands	93: 23–36
2006	MARKOWSKI, MICHAEL: Morphologische und morphogenetische Untersuchungen an Blüten und Blütenständen ausgewählter Vertreter der <i>Fagales</i> s.l.	92: 49–61

Jahr	Preisträger und Titel	MDDG
2005	RICHTER, SANDY: Entwicklung eines Entscheidungsmodell zur Ausweisung von Baum-Naturdenkmalen und Anwendung am Beispiel Freiberg	91: 81–88
	SINKÓ, ZOLTÁN: Untersuchungen zu genotypspezifischen Reaktionen und zur taxonomischen Zugehörigkeit bei der <i>In-vitro</i> -Regeneration von stresstoleranten Sorten der Gattung <i>Tilia</i> , einschließlich in Ungarn selektierter Klone für die spätere Verwendung im urbanen Raum	91: 89–101
2004	FEHRENZ, STEFFEN: Populationsgenetische Untersuchungen an <i>Quercus pubescens</i> Willd.	–
2002	BAASKE, RALF: Artenzusammensetzung und Struktur eines stark exploatierten Araukarienwaldbestandes an der östlichen Randstufe des südbrasilianischen Planaltos	88: 39–46
	BERENTZEN, VALESKA: Bambus in der Landschaftsarchitektur	88: 47–60
	SAYER, UWE: Die Ökologie der Flaumeiche ( <i>Quercus pubescens</i> Willd.) und ihre Hybriden auf Kalkstandorten an ihrer nördlichen Arealgrenze	88: 61–76
2001	AHRENS, SUSANNE: Historische und floristisch-vegetationskundliche Untersuchungen im Landschaftspark Märkisch-Wilmersdorf als Beitrag zur Gartendenkmalpflege	87: 19–27
	GOTTLIEB, MATTHIAS: Zur Phylogenie und Phyto-Paläophytogeographie der Südbuchen, Gattung <i>Nothofagus</i> (Nothofagaceae)	–
2000	BOUILLON, JÜRGEN: Dendrologische Betrachtungen zu Sempervirenz, Winterhärte und Verwendbarkeit wintergrüner und immergrüner Laubgehölze	86: 27–46
	SCHNEIDER, ESTHER: Das Späthsche Arboretum in Berlin-Baumschulenberg: Aktualisierte Bestandserfassung und -bewertung der Gehölze mit winterlicher Zierwirkung	86: 57–66
	STARK, ANNE: Erfassung und Beurteilung des Zustandes sowie der Standorteignung von <i>Gleditsia triacanthos</i> als Straßenbaum in ausgewählten Bereichen in Berlin	86: 47–55

